

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Band:** 74 (1999)  
**Heft:** 2: Schwere Presslufthämmer zerteilen die Trümmer der alten Siedlung.  
An ihrer Stelle wächst jetzt ein Neubau in den Winterhimmel  
**Rubrik:** Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

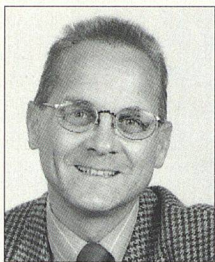
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aktuell

## Kein Bonus für Eigentümer



Fritz Nigg,  
Geschäftsführer SVW

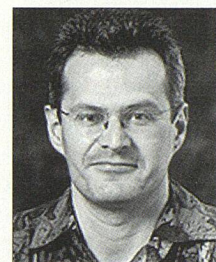
«Die Hauseigentümer waren über die Besteuerung des Eigenmietwertes erbost, was ich verstehen kann. Auch nach der Abstimmung bleiben die Besteuerung des Eigenmietwertes sowie Schuldzinsen- und Unterhaltsabzüge ein Stein des Anstosses. Beide Seiten, Eigentümer und Mieter, fühlen sich ungerecht behandelt. Der Kompromiss kann wahrscheinlich nur darin bestehen, den Eigenmietwert zusammen mit den genannten Abzügen aufzuheben und damit gleiches Recht für alle zu schaffen. Der Förderung des Wohneigentums – immerhin ein Verfassungsauftrag – würde wirksam nachgelebt durch Prämien und Steuervergünstigungen für das Bausparen. Dieses fördert effektiv den Zugang, und zwar sowohl zum individuellen als auch zum gemeinschaftlichen, genossenschaftlichen Wohneigentum.»



Rolf Hegetschweiler,  
Direktor des  
Hauseigentümer-  
verbandes Zürich,  
FDP-Nationalrat

«Dass die Initiative in so vielen Kantonen scheiterte, hat uns überrascht. Thurgau und Schaffhausen beispielsweise haben in letzter Zeit ähnliche Abstimmungen, bei denen es um die Limitierung des Eigenmietwertes ging, deutlich gutgeheissen. Vielleicht empfanden diese Kantone die jüngste Initiative deshalb als überflüssig. Sicher Wirkung zeigte die Schwarzmalerei der Finanzdirektoren, bei Annahme der Initiative entstünden Steuerausfälle in Milliardenhöhe. Zum anderen konnten wir offenbar zu wenig deutlich machen, dass auch heutige Mieter/innen von den Änderungen profitiert hätten. Dass jetzt einfach eine Wunderlösung aus dem Hut gezaubert werden kann, ist unwahrscheinlich. Die Debatte im National- und Ständerat hat gezeigt, dass sich alle mit der Wohneigentumsförderung auseinandersetzen und es nicht einfach ist, sich auf ein mehrheitsfähiges Modell zu einigen. Hinzu kommen verfassungsrechtliche Aspekte: So heisst es in einer Untersuchung, die der Bundesrat in Auftrag gab, das Modell, das die Abschaffung des Eigenmietwertes, bei gleichzeitiger Abschaffung des Schuldzins- und Unterhaltsabzugs vorsieht, sei aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht möglich. Wie auch immer, die Wohneigentumsförderung hat man thematisiert, und wir beharren darauf, dass etwas geht.»

*Volk und Stände haben die Initiative «Wohneigentum für alle» deutlich abgelehnt. Was sind die Gründe, und vor allem wie soll es jetzt weitergehen? Zu diesen Fragen drei prominente Stellungnahmen:*



René Brigger,  
SP-Grossrat,  
Vorstand  
Mieterverband,  
Vorstand SVW  
Sektion Nordwest-  
schweiz

«Das Volk hat eine reife Entscheidung getroffen. Es hat den falschen Titel der Initiative «Wohneigentum für alle» durchschaut, gesehen, dass es dabei um Steuerprivilegien für wenige geht. Im Resultat widerspiegelt sich ausserdem die Angst vor allem der städtischen Bevölkerung, dass die Ausfälle, welche die Initiative mit sich gebracht hätte, dafür auf die allgemeinen Steuern abgewälzt würden. Letztlich beweist für mich das Nein auch, dass eine Abstimmung nicht kaufbar ist – die millionenschwere Grosskampagne der Befürworter lief ins Leere. Nun müssen wir aber die Chance wahrnehmen und neu über die Bücher gehen. Die Initiative hatte den Nachteil, dass sie den Eigenmietwert zementierte. Mit ihrem Scheitern sind wieder ideelle und finanzielle Kapazitäten vorhanden, können neue Lösungen gesucht werden. Dabei gilt es, den Focus bei der Wohneigentumsförderung nicht nur auf das individuelle Hauseigentum zu richten, sondern auch Genossenschaften mit einzubeziehen. Bedingung ist, dass sich die Genossenschaften vermehrt als bisher und im Verband in den Diskurs einbringen. Wenn das Vorkaufsrecht der Mieter/innen gestärkt wird, wie es unser Ziel ist, könnte das auch für Genossenschaften interessant sein. Ich denke dabei an Mehrfamilienhäuser, die von der Mieterschaft neu als Genossenschaft übernommen werden.»

# NED

## SOS-Kühlschrankservice



# 0844 848 848

Schnelle Reparatur, günstiger Ersatz für alle Marken! Fax 0844 848 850, [www.sos-service.ch](http://www.sos-service.ch)

AEG  
Bauknecht  
BOSCH  
Electrolux  
forster  
LIEBHERR

Miele  
SIBIR  
SIEMENS  
therma  
V ZUC

Eine Dienstleistung der  
SIBIR Haushaltstechnik AG